



Verein für Heimatkunde e.V. Königstein im Taunus

Pressemitteilung 2024-03-18

Königstein, der 18. März 2024

Im Namen der Vorsitzenden von:

Denkmalpflege Königstein e.V., Eugen-Kogon-Gesellschaft e.V., Neuer Königsteiner Kreis e.V., Verein für Heimatkunde e.V. Königstein

In einem Brief wenden sich die Vorsitzenden von vier Königsteiner historischen Vereinen an die Stadtverordneten:

Sie weisen angesichts der anstehenden Stadtverordnetensitzung zum Thema „Halloween auf der Burg“ auf die bisher geäußerten Bedenken hinsichtlich HGO, evangelischer Kirche, beabsichtigter Verschärfung des Events („härter“ als in Frankenstein), denkmalpflegerischer Argumente und gewinnorientierter Tätigkeit einer Kommune hin.

Kern des Briefes ist allerdings eine wohl begründete Reihe historisch und politisch motivierter Argumente, die Königstein prägen könnten oder bereits prägen:

Die Stadt hat sich 2002 für eine politische und moralische Position in unserer Gesellschaft entschieden. Deshalb wurde der Egon-Kogon-Preis ins Leben gerufen, der seit fünf Jahren nicht mehr vergeben wird.

Königstein hat wegen Eugen Kogon und seines Hauptwerkes, den „SS-Staat“, und seiner Frankfurter Hefte, entstanden zu einem guten Teil in Falkenstein, schon allein wegen der „Königsteiner Entschließung“ von 1966 unter großem Anteil von Fritz Bauer, auch wegen des historischen „Königsteiner Kreises“ und sicherlich auch wegen des „Gefängnisses der ersten Demokraten“ auf der Festungsrüine, wo nun „das Grauen“ einziehen soll, eine historische wie aktuelle wie auch moralische Verpflichtung, *diesem* Strang seiner Geschichte den Vorrang einzuräumen vor der Unterstützung einer hedonistischen Inszenierung des Grauens zur Belustigung einer besonderen Zielgruppe.

Grauen sollte gerade in Königstein nicht inszeniert werden: Es drängt sich der US-amerikanische Vergleich zu den „Living Dead“ aus Buchenwald auf, wie schon Kogon zu berichten weiß.

Die Vorsitzenden betonen, dass es nicht so weit kommen sollte, dass ein Parlament der Inszenierung von Untoten, niveaulosem Hollywood-Trash, seine Unterstützung gewährt und nicht erkennt, dass dies mit dem harmlosen Brauch des „Halloween“ nur noch insofern etwas gemein hat, als es dessen Namen missbraucht.

Sie sind der Meinung, dass „Home of Darkness“ geeignet ist, den Ruf Königsteins, das sich gerne als „Perle des Taunus“ sieht, nachhaltig zu beschädigen: Sie verweisen darauf, dass es nicht Aufgabe einer Kommune ist, die Sucht nach dem gefahrlosen Erleben „intensiver Ur-Ängste“ (der Veranstalter) durch die öffentliche Hand zu fördern, und sie wünschen sich stattdessen die längst überfällige politische Debatte, welches Image für das Königstein des 21. Jahrhunderts angemessen sein könnte.

Dazu allerdings haben die Vereine selbst seit Anfang 2023 auch durch 11 Zeitungen „Kulturelles Erbe Königstein“ (www.koenigstein-kulturelles-erbe.de) konkret beigetragen.

Sie verweisen darauf, dass es nicht nur um Vertragsfolgen aus dem Vorvertrag der Stadt mit dem Veranstalter geht, sondern auch um Inhalte: Königstein steht herausgehoben für Persönlichkeiten und Ereignisse, die sich mit der Bekämpfung und Aufarbeitung deutschen realen Grauens befasst haben. Dazu sieht man nichts in Königstein, ebenso wenig wie zur Demokratiegeschichte, obwohl bereits vor vier Jahren Gelder für einen „Weg der Demokratie“ zur Verfügung gestellt wurden.

Und sie verweisen auf die wahren Absichten des Veranstalters, die im Internet nachzulesen sind:

„Alle Halloween Fans können beruhigt sein. ... Der Horror bleibt, er wird nur größer, härter und erreicht auf Burg Königstein eine neue Dimension. Wo Frankenstein-Halloween draufsteht, ist auch Frankenstein-Halloween drin!“ (<https://www.frankenstein-halloween.de/testseite/>)

Die Vorsitzenden der vier historischen Vereine in Königstein fordern also die Stadtverordneten auf, den Slogan des Kommerz-Halloween anders zu verstehen als vom Veranstalter gedacht: „Mutig sein“ und nicht das Image dieser Stadt verschleudern.

Für die Vorstände der Vereine zeichnen diesen Brief:

Frauke Heckmann, Verein für Heimatkunde e.V. Königstein

Wolfgang Geiger, Eugen-Kogon-Gesellschaft e.V.

Ellengard Jung, Denkmalpflege Königstein e.V.

Christoph Schlott, Neuer Königsteiner Kreis e.V.

Verein für Heimatkunde e.V. Königstein

Büro: Alter Hof 62, 65549 Limburg

E-Mail: koenigstein.heimatkunde@gmx.de
fraukeheckmann@t-online.de
Tel.: 0152/09432657 Frauke Heckmann

www.koenigstein-heimatkundeverein.de

Bankverbindungen:

Nassauische Sparkasse Konto Nr.: DE93510500150270051154
Frankfurter Volksbank Konto Nr.: DE18501900006700219613